

## Schweizer kaufen immer mehr auf Pump

*Riskante Barkredite fürs Auto oder Ferien: Wie Anbieter mit langen Laufzeiten Geld machen und Schuldner plötzlich ihre Raten nicht mehr bezahlen können.*



Glaubt man den Anbietern von Konsumkrediten, so ist das Geschäft schwieriger geworden: Plakatwerbung von Credit Now 2013.

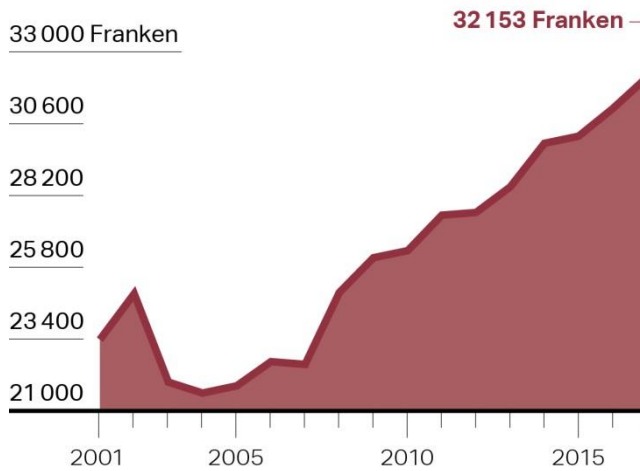
Ein neues Sofa, eine neue Handtasche, ein neues Bett: Alles kann man sich kaufen, selbst wenn man nicht genug Geld hat. Das Einzige, was man braucht, ist ein Kredit. Das zumindest versucht uns die Werbung etwa mit Christa Rigozzi weiszumachen.

6,4 Milliarden Franken an Barkrediten waren letztes Jahr in der Schweiz ausstehend. Sie machen den grössten Teil der Konsumkredite aus. Die Menschen kaufen sich damit Autos, Möbel, Schönheitsoperationen oder Ferien. Regelmässig begleichen sie mit dem Geld andere Schulden – und geraten nur noch tiefer in die Schuldenfalle. Dann landen sie oft bei Sébastien Mercier, Geschäftsführer der Schuldenberatung Schweiz. Nicht nur Junge kaufen auf Pump: «Nach unserer Erfahrung nehmen vor allem 30- bis 60-Jährige Konsumkredite auf», sagt Mercier.

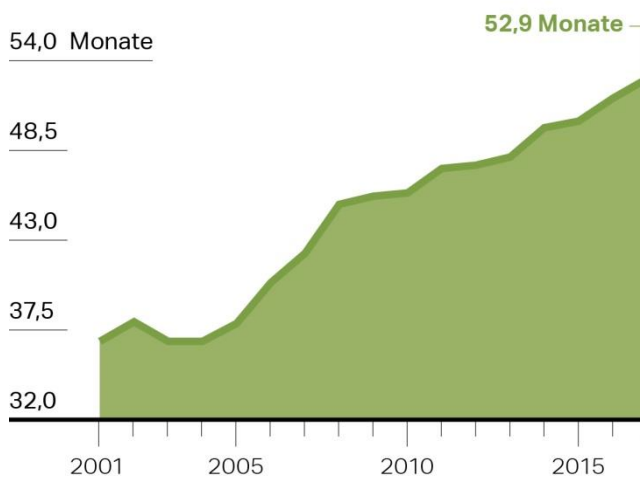
## Die Schweizer nehmen immer höhere und längere Barkredite auf

Der durchschnittliche Betrag, den sich die Schweizer ausleihen, ist in den letzten Jahren um fast ein Drittel gestiegen. Die neuen Verträge werden immer länger. Die Gesamtsumme bleibt stabil.

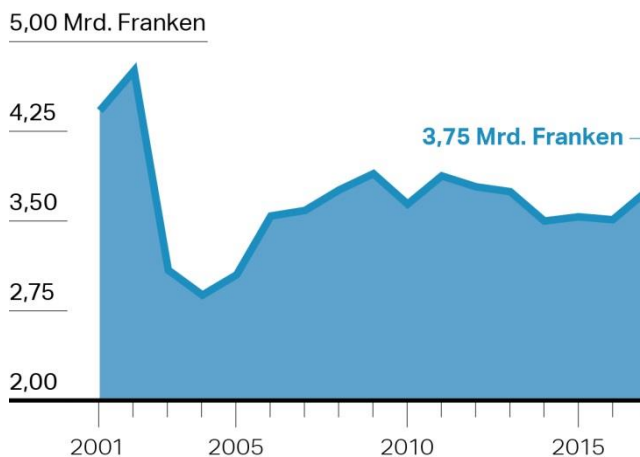
### Durchschnittlicher Betrag



### Dauer des Vertrages



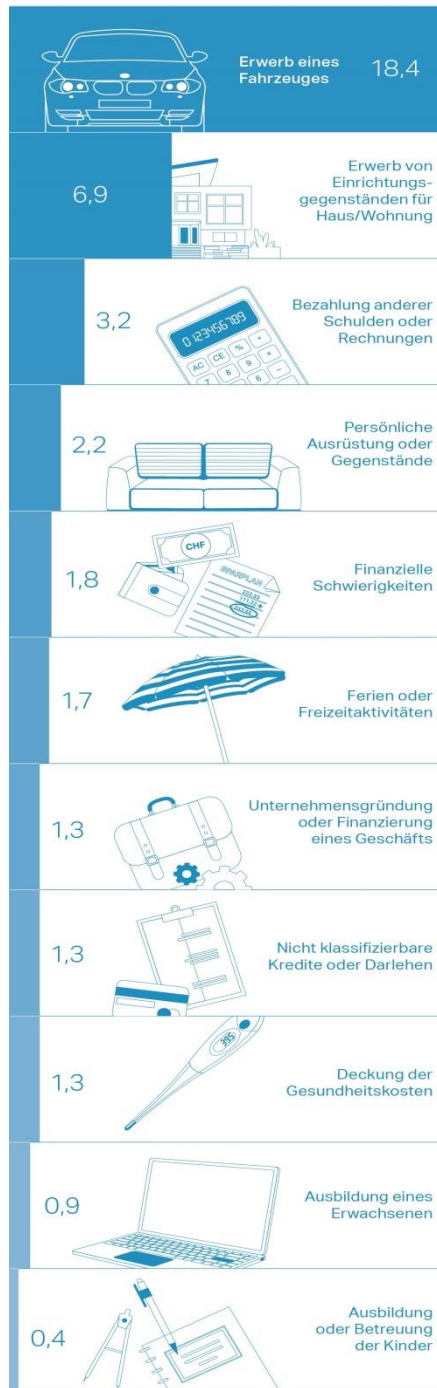
### Gesamte vergebene Summe



Glaubt man den Anbietern von Konsumkrediten, so ist das Geschäft schwieriger geworden. Seit Juli 2016 dürfen sie nur noch maximal 10 Prozent Zins verlangen. Zuvor lag diese sogenannte Wuchergrenze bei 15 Prozent. Der Konkurrenzkampf habe sich zugespitzt, wird geklagt. Der Kostendruck sei grösser, die Ertragskraft insgesamt geschwächt, sagt die Konsumkredit- und Leasinganbieterin Bank-now. Der gesamte Zinsertrag sei in den letzten zwei Jahren um 8 respektive 4 Prozent geschrumpft.

#### Die Hauptgründe der Kreditaufnahme

Anteil der Bevölkerung, in Prozent, mit mindestens einem Kredit (Leasing, Kleinkredit/Konsumkredit, Ratenzahlung, Verschuldung bei Familie oder Freunden)



Migros-Bank-Sprecher Urs Aeberli, sagt, dass die Transparenz des Marktes gelitten habe – «zum Teil aufgrund von Schaufensterpreisen, in deren Genuss typische Privatkreditkunden nie kommen». Er dürfte damit unter anderem auf das Angebot anspielen, das die Online-Kreditplattform Credit Gate 24 im März lancierte: Ein Konsumkredit mit Negativzinsen – die Schuldner mussten also weniger zahlen, als sie bekamen.

Auch Zahlen scheinen die Krise der Kreditgeber zunächst zu bestätigen. 2017 wurden laut der Zentralstelle für Kreditinformation (ZEK) 116 600 neue Barkredite vergeben. Vor fünf Jahren waren es noch 137'000. Das ist allerdings nur die Hälfte der Wahrheit. Obwohl die Zahl neuer Kredite in der Tendenz gesunken ist, liegt deren Summe mit 3,8 Milliarden Franken noch etwa gleich hoch wie 2012. Denn der durchschnittliche Betrag der neu vergebenen Kredite und die Laufzeiten steigen seit Jahren immer weiter an.

### **Wie Anbieter mehr verdienen können**

Letztes Jahr wurden im Schnitt Barkredite in der Höhe von 32'200 Franken vergeben. 2003, vor 15 Jahren, lag der Betrag noch bei 22'000 Franken. Auch die durchschnittliche Laufzeit war damals mit 37 Monaten viel tiefer. Heute haben neue Kredite im Schnitt eine Laufzeit von 53 Monaten – mehr als vier Jahre.

Die Tendenz nach oben zeigen auch Zahlen des Onlinevergleichsdienstes Comparis. Die kapitalgewichteten Laufzeiten der Kredite fingen demnach Ende 2015 an zu steigen und pendelten sich dann bei über 60 Monaten ein. Fast alle der grösseren Schweizer Konsumkredit-Anbieter haben ab 2016 die maximalen Laufzeiten erhöht: Bank-now von 72 auf 84 Monate, Cashgate von 60 auf 84 Monate, Cembra von 72 auf 84 Monate, die Migros-Bank von 60 auf 84 Monate. Die Onlineplattform Bob Finance, die 2015 lanciert wurde, bietet sogar Kredite mit 120 Monaten Laufzeit an – volle 10 Jahre.

Gerade neue Anbieter seien mit hohen Laufzeiten in den Markt eingetreten, sagt Dominik Weber, Bankenexperte bei Comparis. «Die bestehenden Anbieter haben dann schrittweise nachgezogen.» Längere Laufzeiten helfen laut Weber dabei, mehr zu verdienen. «Sie bedeuten aber auch mehr Risiko, weshalb sie bei den meisten Anbietern von der Bonität abhängig gemacht werden.» Für den Kunden spiele die Laufzeit «eigentlich keine Rolle», da er den Kredit jederzeit zurückzahlen könne.

Katharina Blessing von der Schuldenberatung Kanton Zürich sieht das etwas anders. «Bei so langen Laufzeiten können Kreditnehmer gar nicht mehr richtig planen», sagt sie. Denn dann steige die Gefahr, dass sich das Budget irgendwann verändere. Durch Arbeitslosigkeit, Scheidung, die Geburt von Kindern, Krankheit. «Und plötzlich können die Schuldner ihre Kreditraten nicht mehr zahlen.»

Auch Sébastien Mercier ärgert sich über das Klagen der Konsumkredit-Anbieter. «Einerseits sind mit der Digitalisierung und den seit Jahren sinkenden Zinsen die Kosten für die Banken zurückgegangen», sagt Mercier. Andererseits habe sich der mögliche Bruttogewinn pro Konsumkredit-Vertrag fast verdoppelt, weil die Kredite höher sind und länger laufen.

Die meisten Kreditanbieter räumen ein, dass sich die Laufzeiten erhöht haben. Man verfolge aber eine «strikte Risikopolitik» und vergebe Kredite mit langer Laufzeit «eher zurückhaltend», sagt eine Cashgate-Sprecherin. Migros-Bank-Sprecher Aeberli sagt, es sei mit keinem höheren Risiko zu rechnen, wenn die Verhältnisse sich nicht veränderten. Man nehme eine seriöse Budgetplanung vor.

Bank-now verweist auf Versicherungen, die man für Risiken wie Arbeitslosigkeit oder Todesfall abschliessen kann. Allerdings: Auch mit solchen Versicherungen sind Schuldner nicht gegen Geldprobleme gefeit. Denn oft zahlen die Versicherungen erst, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind oder eine Wartefrist verstrichen ist. Wer schon bis zum Hals in Schulden steckt, hat aber meistens keine Zeit mehr zu warten.

## **Krank: Schon in der Falle**

*Trotz Versicherung geriet M. wegen eines Barkredits in Schwierigkeiten.*

«Zwillinge?!? Der Privatkredit, wenn man alles doppelt braucht» steht auf einem Plakat, mit dem die Migros-Bank derzeit für ihre Barkredite wirbt. «Freundin weg?!? Der Privatkredit, wenn man neue Möbel braucht» auf einem anderen. Dazu Menschen, die sich die Haare raufen.

Wenn Rico M. (Name geändert) solche Plakate sieht, dreht sich ihm der Magen um. Er nahm vor Jahren selber einen Barkredit auf. Und geriet in die Schuldenfalle.

2013 lässt sich der heute 44-Jährige scheiden. Der Anwalt kostet Geld, gleichzeitig hat er einen Leasingvertrag für sein Auto abgeschlossen. «Ich wollte die Fixkosten senken und mich aus dem Leasingvertrag rauskaufen», erzählt M. Deswegen nahm er einen Barkredit über mehr als 20 000 Franken auf. «Ich hatte gerade einen neuen Job angefangen und verdiente etwas mehr. Darum ging ich davon aus, dass ich den Kredit schnell abbezahlen könnte.» Die Beraterin weist ihn darauf hin, dass es Versicherungen gibt für den Fall, dass er die Stelle verliert oder krank wird. «Das kann sicher nicht schaden, dachte ich mir. Und schloss eine solche Versicherung ab.»

### **Die Schuldenberatung verhandelt mit M.s Gläubigern, erreicht Erlasse**

Wenige Monate später erkrankt M. schwer. Er kann nicht mehr weiterarbeiten, muss sich einer Therapie unterziehen. Da erst realisiert er, dass es eine viermonatige Wartefrist gibt, bis die Versicherung die Kosten für den Kredit übernimmt. Nach Ablauf dieser Frist muss er jeden Monat ein Arzteugnis einreichen, das ihm eine hundertprozentige Arbeitsunfähigkeit bescheinigt, damit die Versicherung zahlt. Nochmals einige Monate später bekommt er eine -Umschulung und fängt mit einem kleinen Pensum wieder an zu arbeiten. Darum übernimmt die Versicherung die Kreditkosten nicht mehr. «Ich war aber immer noch krank und musste ausserdem Alimente für meine zwei Kinder und Miete bezahlen. Die Ausgaben summierten sich, mir wuchs alles über den Kopf.»

Zur gleichen Zeit stösst M. im deutschen TV zufällig auf die Sendung «Raus aus den Schulden». Ein Berater hilft dort verschuldeten Menschen, aus der Misere herauszukommen. «Ich dachte mir: So etwas muss es doch auch in der Schweiz geben.» M. findet eine Schuldenberatung in seiner Region und meldet sich an. Die Experten der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern stellen mit ihm ein Budget und einen Rückzahlungsplan auf und verhandeln mit seinen Gläubigern. Die Hälfte des Barkredits und von Steuerausständen wird ihm erlassen, es wird eine befristete Rückzahlungsdauer festgelegt.

Heute, fünf Jahre nachdem er den Kredit aufgenommen hat, bezahlt M. immer noch die Restschulden ab. Mitte 2019 wird er die letzten Raten begleichen. Dann ist er schuldenfrei. Es gehe ihm heute gut: «Ich habe einen neuen Job, habe meine Finanzen im Griff und lebe viel bewusster.» Einen Barkredit aber werde er nie wieder aufnehmen.

*Franziska Kohler, Wirtschaftsredaktorin@tagesanzeiger*

*Jürg Candrian, Infografiker@sonntagszeitung*

ABO+

06.05.2018